



Sammlung Theaterzettel

Der Vogelhändler

Gitschel, Hans-Georg

1976-09-18

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

WIR WÜNSCHEN IHNEN
EINEN UNTERHALTSAMEN UND ANGENEHMEN ABEND

FRANZ BAUSBACK · DAS ÄLTESTE FACHGESCHÄFT FÜR ECHTE TEPPICHE IN MANNHEIM · KUNSTSTRASSE · 6800 MANNHEIM · N 3, 9 · TEL. 0621/21176

bausback

SAMSTAG, 18. SEPTEMBER 1976

DER VOGELHÄNDLER

Operette in drei Akten von M. West und L. Held

Musik von Carl Zeller

Musikalische Leitung	Hans Georg Gitschel
Inszenierung	Rolf Lansky
Bühnenbild	Paul Walter
Kostüme	Lieselotte Klein
Choreinstudierung	Jürgen Schulz
Choreographie	Lothar Höfgen
Regie-Assistenz und Abendspielleitung	Günther Klötz
Studienleitung	Helmut Weese
Musikalische Assistenz	Reinhard Seifried
Bühnenbildassistent	Gunter Bahnmüller
Inspizient	Werner Missner
Souffleuse	Gerda Liebold

Kurfürstin Marie	Doris Denzler
Baronin Adelaide	Elisabeth Schreiner
Baron Weps	Heinz Feldhoff
Graf Stanislaus	Gerhard Kiepert
Die Briefchristel	Donna Woodward
Adam	Reinhard Leisenheimer a. G. (Stadt. Bühne Hagen)
Schneck	Kurt Schneider
Süffle	Jakob Rees
Würmchen	Hans Rössling

Technische Gesamtleitung: Werner Lorenz / Beleuchtung: Heinz Schott / Ton: Fred Hildebrandt
Anfertigung der Kostüme in eigenen Werkstätten unter Leitung von Günther Lehr und Ingeborg Rindfleisch
Anfertigung der Masken und Perücken unter Leitung von Hans Rudolf Müller
Die Dekorationen wurden in eigenen Werkstätten hergestellt
Leiter der Dekorationsabteilung: Edwin Hoffmann
Leiter der Schreinerei: Ludwig Brunner / Leiter der Schlosserei: Richard Berlo
Requisiten: Heinrich Böhler
Leiter des Malersaales: Wolfgang Büttner
Plastiken: Dietrich Bogumil

In weiteren Rollen: Gabriele Hahn, Gertrud Uhl, Walter Ansorg, Friedhelm Droste, Werner Ellerich, Willy Falk, Lothar König, Herbert Kromath, Walter Rosner, Günter Scherb

Menuett: Claudia Wurm, Christa Otto-Brun, John Skripek
Schäferspiel: Christine Treisch, Marion Buchmann,
Michael Heuermann, Jan Chlup

Orchester und Opernchor des Nationaltheaters

Besetzungsänderungen werden an den Anschlagtafeln im Foyer bekanntgegeben.

Beginn 19.30 Uhr

Ende ca. 22.15 Uhr

Pause nach dem ersten Akt

20 Minuten


Das gute Spezialgeschäft
für Jersey- und Strickmoden in praktischem, elegantem Stil
Wäsche - Strümpfe - Bademoden - Damen- und Herrenabteilungen - Kinderspezialgeschäfte

1912 **Weczera** 1976

Mannheim
mit Kinderhaus

Ludwigshafen
mit Kinderhaus
Weczera-bleyle-shop, P 2, 3

Weinheim
Landau

Klassische Eleganz für festliche Stunden

engelhorn
EXQUISIT Mannheim



Liebhavern nachsetzt; im dramaturgischen Verlauf meist die letzte Rettung und heute durchs Telefon ersetzt

L

die Leviten lesen: jem. nach dem 3. Buch Mose (= Leviticus) gehörig ins Gebet nehmen; scharf tadeln, zurechtweisen

M

Malheur: schlechte Stunde, Pech, Mißgeschick

Menagerie: Verwaltung eines ländlichen Besitzes; Tierpark

Mesalliance: nicht standesgemäße Verbindung, aber so nebenbei sehr beliebt

Munkeln: lautmalendes Wort für murmeln
(im Dunkeln ist gut . . . meint der Volksmund)

O

Ovation: mehr oder weniger spontaner Beifall

P

Passion: Leiden; leidenschaftliches Verlangen

Patience: Geduld, mit der man auch gleichnamiges Kartenspiel legen kann (reimt sich fürtrefflich auf Contenance, s. o.)

Pavillon: in Schmetterlingsform aufgespanntes Lustzelt; Gartenhäuschen zu demselbigen Behufe

Pikant: stechend, da scharf gewürzt; prickelnd, reizvoll, schlüpfrig

Plaisir: Vergnügen

Poussieren: schmusen, anbändeln, vgl. Poussierstengel, Poussiertuch

Prellen: besonderes höfisches Vergnügen auf der Fuchsjagd: das Tier in einem Prellnetz in die Luft schleudern; der Fuchs glaubt sich schon frei, wird aber beim Aufprall getötet; daher: täuschen, jemandes Einfalt mißbrauchen

Prodekan: Vertreter des Dekan

Protegiere: fördern, begünstigen

(ein unnützes Wort, da derlei Machenschaften gänzlich aus der Mode gekommen sind)

Prüderie: Zimperlichkeit, übertriebene Schamhaftigkeit
(auch nicht mehr in Mode)

R

Rapportieren: melden, Bericht erstatten

seine Raupen haben: seltsame Einfälle (Grillen, Schnurren) haben

Recognoszieren: die Stärke des Feindes auskundschaften, ein Terrain sondieren

Reputation: guter Ruf, Ansehen

Resignation: Entsagung; hier: übertriebene Bescheidenheit

S

Salair: kommt von sal = Salz, das den Soldaten in Rom als Sold ausbezahlt wurde; Lohn, Gehalt

Sekkieren: langweilen, belästigen

Stimulanz: anregendes Mittel, Aufbauessenz

Subordination: Gehorsam, Unterordnung

T

Titulieren: benamsen, mit einem Titel anreden; mit einem Schimpfwort belegen

U

Übertragen: nicht mehr ganz taufisch, abgetragen, alt

Unanimiter: Steigerung von unanimität = einhellig, einmütig
(entgeht wahrscheinlich der Aufmerksamkeit des geschätzten Publikums, befindet sich im Auftrittslied der Prodekane und muß erwähnt werden, da die Professorenschaft selten unanimität ist)

Teutscher Secretarius, Oder: Allzeit-fertiger Leitfaden, worinnen eine wohlgegründete und erbauliche Anweisung zum Verständnis eigenwilliger Ausdrücke und mehr oder minder gebräuchlicher Fremdwörter in diesem Werke zitiert werden/zum besseren Verständnis hier erläutert und zum Nutzen und Frommen einer artigen Conversation dem Alphabete nach aufgeführt:

A

ein Angebinde reichen: ein Geschenk machen; heißt so, weil das Geschenk, dem Neugeborenen an den Arm gebunden wurde

Antichambrieren: im Vorzimmer warten, andienern
(das Wort ist aus der Mode gekommen, die Tätigkeit aber nicht)

Arrangieren: in die Wege leiten, anordnen

Attrapieren: in die Falle locken, jemanden festnageln

Audienz: feierlicher Empfang bei hochgestellten Persönlichkeiten

B

Bredouille: Matsch; in der – sein: in der Patsche stecken, in Verlegenheit sein

C

Calamität: üble Lage, schlimme Verlegenheit

Compagnieren: begleiten

Contenance: Fassung, Haltung, – bewahren: im Rahmen bleiben
(reimt sich vorzüglich auf Patience, s. u.)

Cujonieren: jemanden einen Schuft schelten; seit dem Dreißigjährigen Krieg: schinden, schlecht behandeln

D

Dekret: Verordnung, Erlaß, Ernennungsurkunde

Demission: mehr oder minder freiwilliger Rücktritt

Desperat: verzweifelt, hoffnungslos

Discretion: der Mantel der Verschwiegenheit, unter dem man alles erfährt und alles weitergibt

Durchlaucht: Seit 16. Jh., fürstliche Anrede, hat etwas mit durchleuchten zu tun: hell, berühmt, erlaucht

E

Effect: sofern man diese Wirkung mit erlaubten Mitteln erreicht, bitte sehr, aber nicht danach haschen; vgl. Knalleffect

Etikette: Stift zum Anhängen einer Warenauszeichnung; beim Pariser Hof wird daraus der Zettel der Hofrangordnung; Inbegriff der bei Hof geübten Förmlichkeiten

G

sich einen Genehmigen: mit sich zu Rate gehen, ob man noch ein Glas Alkohol trinken soll

J

Impertinent: unverschämt, nicht gehörig, unangebracht

Infamie: Ehrlosigkeit, Niedertracht, Gemeinheit
(für dieses Fremdwort hat die deutsche Sprache nichts Entsprechendes)

K

nicht gut Kirschen essen: aus der Zeit, als man Kirschenbäume nur beim Klerus und der hohen Herrschaft fand: eine Warnung, nicht vertrauensselig mit einem launigen Herrn verkehren